

# Der Kompak

Curityba - Staat Paraná - Brasilien

## Hämorrhoiden.

Ihre radikale, schmerzlose Heilung ohne Operation.

Dr. Mendes de Araujo

Arzt bei der Santa Casa.

Sitz 10 Jahren Spezialist in Magen-, Darm-, After-, Leber-, Nieren-, Krampfadern-, Leiden u. Krampfadern-Geschäften. Sprechstunden von 2 bis 6 Uhr. Curityba - Avenida João Pessoa 68.

Geleitwörter: Felix Winters.

## Abyssinien und Danafrika.

Der Sonderberichterstatter des Neuen Zürcher Zeitung in Djibouti (Französisch-Somaliland) schreibt folgende Zeilen:

Während diese Zeilen geschrieben werden, stehen die großen Entschlüsse im italienisch-abessinischen Konflikt unmittelbar vor der Tür. Seit der Ereignisse zu berichten, die in den nächsten Tagen schon überhört sein werden, benutzen wir unsere kurzen Ausflüge in Djibouti, um uns bei maßgebenden neutralen Persönlichkeiten über Fragen zu informieren, die in jedem Falle aktuell bleiben werden.

Halle Selassie I. wird uns als ein überaus gewandter und gemächlicher Herrscher geschildert, dem es im Jahre 1916 dank seiner diplomatischen Geschicklichkeit gelang, den legitimen Kaiser Lij Tassu vom Thron zu stoßen, um sich selbst selbst vor fünf Jahren zum Negus krönen zu lassen. ... Auch das Schnupftuch hat seine Geschichte.

In der kalten Jahreszeit ist der unentbehrliche Gegenstand nicht der Mantel, sondern das Taschentuch. ... Die große Wandlung zum modernen Taschentuch vollzog sich, als das Tabaksnupfen modern wurde.

## Die Drei Paladine.

Roman von Georg Wallentin. Sie gingen eine Weile schweigend den menschenleeren Seitenweg entlang. Sie hatte auf einer Bank vor einem kleinen Wasserfall Platz genommen, Harald hatte sich zu ihr gesetzt. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen, sondern im Gegenteil die Negerskizzen des äthiopischen Reiches als ihre natürlichen Unterthanen und Sklaven betrachten.

lein lachte, gelang es ihm in überraschender Weise, die Gegenstände ihm zuletzte Reiches zu überbrücken und seine Vorkantität zu steigern. ... Die gute alte Zeit lebte nicht mehr, nur die heute von ihr schwebende Erinnerung.

## Sidj Jassu, der entthronte Enkel Menelik's.

Vor einigen Tagen traf die telegraphische Meldung ein, der abessinische Prinz Lij Jassu sei an Lungentuberkulose gestorben. ... Die große Wandlung zum modernen Taschentuch vollzog sich, als das Tabaksnupfen modern wurde.

Auch das Schnupftuch hat seine Geschichte. In der kalten Jahreszeit ist der unentbehrliche Gegenstand nicht der Mantel, sondern das Taschentuch.

ich nach dem Zusammenstoß mit Ihrem Vater vor eine Aufgabe gestellt wurde, der die ganze Kraft eines Mannes gewidmet werden mußte. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

Die gute alte Zeit lebte nicht mehr, nur die heute von ihr schwebende Erinnerung. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

## Die drei Paladine.

Roman von Georg Wallentin. Sie gingen eine Weile schweigend den menschenleeren Seitenweg entlang. Sie hatte auf einer Bank vor einem kleinen Wasserfall Platz genommen, Harald hatte sich zu ihr gesetzt. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

Verlobten frei in die Augen sehen und vor den Altar treten, um ihr Jawort zu geben. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

## Die drei Paladine.

Roman von Georg Wallentin. Sie gingen eine Weile schweigend den menschenleeren Seitenweg entlang. Sie hatte auf einer Bank vor einem kleinen Wasserfall Platz genommen, Harald hatte sich zu ihr gesetzt. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

Verlobten frei in die Augen sehen und vor den Altar treten, um ihr Jawort zu geben. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

## Die drei Paladine.

Roman von Georg Wallentin. Sie gingen eine Weile schweigend den menschenleeren Seitenweg entlang. Sie hatte auf einer Bank vor einem kleinen Wasserfall Platz genommen, Harald hatte sich zu ihr gesetzt. ... Die drei Paladine sind in der Hand der Hand, die sie selbst nicht als Neger bezeichnen lassen.

# Weihnachten!

Eine große Auswahl in erstklassigen deutschen Parfümen und vielen anderen guten Dingen finden Sie in der bekannten **Minerva** APOTHEKE und DROGERIE

# S. Hoheit der Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg in Curityba.

Die deutsche Kolonie Curityba hat schöne und unvergessliche Feste erlebt. Der Besuch Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg war für unser ganzes Deutschland ein freudiges Ereignis, wovon man noch lange erzählen und berichten wird.

## Frühstück der Deutschbrasilianischen Handelskammer

Im Grande Hotel Moderna haben wir bereits in letzter Nummer berichtet. Wir erwähnen diese wohlgeleitete, prächtige Veranstaltung lediglich noch einmal, weil wir hier einen zusammenfassenden Ueberblick über die Feste geben wollen.

Aus dem weiteren Verlauf der Feste ist folgendes zu berichten:

## Churrasco auf der Thacara Venenewig.

Bereits mehrere Wochen vorher war für Sonntag, den 1. Dezember, zugunsten des Deutschen Winterhilfsvereins ein Churrasco auf der Thacara des Herrn Venenewig vorgesehen. Zu diesem Churrasco wurde auch Seine Hoheit der Herzog zu Mecklenburg eingeladen, der gern der Einladung folgte. Gegen 12 Uhr mittags traf der Herzog in seinem Mercedeswagen, der die aufgeweckte Landstraße spielend bewältigte, auf der Thacara ein und befand sich bald mitten in dem lebhaften und fröhlichen Treiben, umgeben von deutschen Volksgenossen, den Jungen vom Deutschbrasilianischen Jugendklub und den Mädels vom B.V.M., die alle den hohen Gast herzlich begrüßten. Für Seine Hoheit wird es sicher eine angenehme Ueberraschung gewesen sein, Herrn Buchholz aus Araucaria begrüßen und mit ihm Zugewanderten auszuweichen zu können; lag doch das Gut Lauenhof der Familie Buchholz neben dem Besitz des Herzogs. Auch mit dem alten Ehepaar Schilling ließ der Herzog längere Zeit in lebhaftem Gespräch zusammen.

Der mitschick ausgezeichnet gereichte saftige Speisebraten mündete dem Herzog vortrefflich; überdies trankte der hohe Gast im Bewußtsein der Teilnehmer unter, wahrlich sich mit jung und alt, und daß alle derkwürdigen Momente geknipst wurden, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Alles interessierte den Herzog auf lebhafteste, an allen aufgestellten Tischen, wo es Schoppen (geföhlt von der Brauerei „Atlantida“), „Elegante“, Kaffee, Torten und Kuchen in reichen Mengen gab, ließ sich der Herzog Köstlichkeiten geben, und der dankbare Abschied von den Gastgeberinnen, Herrn und Frau Venenewig, ist Beweis genug, daß dieser Tag, der noch durch stahlharten Consernschein verklärt war, dem Herzog in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte. Nicht zuletzt sei noch besonders hervorgehoben, daß viele Herren der deutschen Kolonie und Mitglieder der deutschen Vereine es sich nicht nehmen ließen, trotz des weiten Weges an dem Churrasco teilzunehmen, und daß unser verehrter Bürgermeister, Herr Dr. Mehnert, unter den Gästen besonders freundlich begrüßt wurde, ist selbstverständlich.

Alles in allem: eine prächtig gelungene Veranstaltung.

## Unterhaltungsabend im Sängerbund.

Einen wunderschönen, prächtigen Verlauf nahm der Unterhaltungsabend, den der B. V. M. Curityba zu Ehren Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg am Sonntagabend im Verein der Deutschen Sängerbund veranstaltet hat. Der große Saal war festlich dekoriert und gewährte in seiner stimmungsvollen Beleuchtung einen vorzüglichen Eindruck. Eine beherzende Note erhielt die Dekoration durch das auf schwermütigen Hintergrund imponant hervortretende Hohenthorner des Dritten Reiches auf der rechten Seitenwand des Saales. Auf dieser Seite waren auch an langer Ehrenstafel die Plätze für die hohen Gäste S. Hoheit Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und Baron von Bodenhausen und für die eingeladenen Personen reserviert. Auf der gegenüberliegenden Seite saß das große Sängerbund-Orchester bereit. Vom Bühnenvorbau grüßten die beiden Flaggen Brasilians und Deutschlands, von der Galerie deutsche Vereinsfähnen und alte Kriegsfahnen in den Sälen.

Der Besuch war erfreulich groß. Nach im letzten Augenblick mußten neue Plätze eingeschoben werden. Auch die Galerien waren dicht gefüllt, und viele Teilnehmer mußten sich mit einem Stehplatz begnügen. Die große Festversammlung gab auch in ihrer Zusammenfassung ein geschlossenes Bild unserer Kolonie; alle Kreise und Stände waren vertreten, und auch aus den Vororten hatten sich zahlreiche Festgäste eingefunden, wie dies bei großen Veranstaltungen und Kundgebungen unserer Kolonie üblich ist. In harmloser Weise zum Ausdruck kam.

Kurz vor 9 Uhr wurden die hohen Gäste in den Saal geleitet. Das Sängerbund-Orchester eröffnete unter der brüchigen Leitung seines vortrefflichen Dirigenten Herrn Professor Ludwig Seyer in brillanter Weise den Reigen der Darbietungen, so von Anfang an dem Abend eine künstlerisch vornehme Note gebend und für Stimmung sorgend.

meinen nicht andere. Und selbst das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ habe auf seiner Fahrt zu den deutschen Kolonien Südbrasilians sich durch die Nebelwand der See von einem Besuch in Curityba abhalten lassen, ohne zu ahnen, daß hier Tausende von Menschen die ganze Nacht hindurch in freudigem Nebelwetter auf öffentlichen Plätzen seine Ankunft erwarteten und ihm einen großartigen und begeisterten Empfang bereitet hätten. Umso mehr freue sich die deutsche Kolonie Curityba, nunmehr S. Hoheit den Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und Baron von Bodenhausen als ihre Gäste in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede intonierte das Orchester die brasilianische Nationalhymne.

Im Namen des B.V.M. ergiff Johann Herr Otto Braun das Wort zu einer bedeutsamen Rede, worin er Entschlossenheit und Weisheit unseres paranaenser Deutschthums, Geschickte und Zweck unseres deutschen Vereinstrebens und die Aufgaben unserer Deutschthumsarbeit klar und einseitig auflegte, weshalb wir seine Ausführungen im Wortlaut folgen lassen:

Willkommensgrüße vom B.V.M. und Verband Deutscher Vereine in Curityba, sind Willkommensgrüße der deutschen Kolonie. Es sind Willkommensgrüße aus allen Kreisen, aus allen Schichten, aus allen Klassen unserer deutschsprachigen Bevölkerung. Diese Grüße kommen von arm und reich, von groß u. klein, von allen, die da deutschen Blutes und deutscher Zunge sind — aus den Herzen aller deutschen Volksgenossen.

Alle Landesteile grüßen durch den B.V.M. Eure Hoheit mit deutschem Gruß und heißen Sie in diesen Räumen herzlich willkommen.

Der Verband Deutscher Vereine umfaßt 25 Einzel-Vereine, die das Gesamtdeutschthum Curitybas in sich fassen. Dies sind in erster Linie die großen Vereinstätigkeiten, mit dem Handwerker-Unterstützungs-Verein an der Spitze, der mit nicht weniger als 3500 Mitgliedern als der größte deutsche Verein Südbrasilians zu gelten hat; der Verein Deutscher Sängerbund, in dessen Räumen wir heute abend zu Gast sind, mit über 600 Mitgliedern; der Tenor-Brasilianische Turnverein mit 1000 Mitgliedern; der Kranken-Unterstützungs-Verein Cabral mit 800 Mitgliedern; die Richtervereine, die Gesangsvereine und die deutschen Schulen.

Unser Vereinstreiben in Curityba ist alt. Es fällt mit der ersten An siedlung deutscher Menschen zusammen, die hier vor mehr als 75 Jahren ihre erste Hütte bauten. Der wenigen Wochen konnte die evangelische Kirchengemeinde ihr 75jähriges Jubiläum feiern. Nicht weniger alt sind unsere großen Vereine, die fast alle ihr fünfzigstes Lebensjahr überschritten haben. Diese sind aus kleinen Vereinstätigkeiten hervorgegangen, die in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts von deutschen Einwanderern gegründet wurden. Alle unsere großen und kleinen Vereine sind aus den bestkennlichsten Verhältnissen hervorgegangen; es fanden sich deutsche Männer zusammen, die zum Teil die Not grana, sich zusammenschließen, um sich gegenseitig zu schützen und zu stützen. Wie klein und bescheiden diese ersten Anfänge waren, kann man begreiflich machen, wenn man sagt, daß in vielen Vereinen, wo heute viel kostbare Werke getrieben werden, der Trunk aus einer Regentonne geschöpft wurde. Unsere Vereine sind aus dem Nichts entstanden; ohne fremde Hilfe, ohne Vorbilder und von den harten Eigenschaften ihrer Mitglieder wurden sie aufgebaut.

Zuerst waren es die Gesangsvereine, die sich bildeten! Alle deutsche Gesangstute führte deutsche Volksgenossen zusammen, um nach des Tages harte Arbeit die Gefühle zu pflegen, um auszuweichen, um ihren Herzen Luft zu machen in freudigfröhlichen Gesängen. Mit der Zeit wuchs die Mitgliederzahl; die Vereine wurden größer; die oft sehr eckigen und bescheiden eingerichteten Räume reichten nicht mehr aus, und es wurde Stein um Stein zusammengetragen für ein größeres und schöneres Heim.

In solcher Dankschuldigkeit wurden Geld, Arbeitskraft u. Material gefunden, und so wuchsen große Vereinstätigkeiten zu prächtigen Gebäuden in unserer Stadt — zu Säulen, wo heute das Deutschthum sein Heim hat — zu Wahrzeichen deutscher Tapferkeit und deutscher Mitarbeit an der Entwicklung Curitybas.

Immer weiter schritt die Entwicklung; es bildeten sich Gruppen in den bestehenden Vereinen, die sich ihren Sonderaufgaben widmen. So haben wir, freudig über oder den Vereinen angegeschlossen: Theater-Gruppen — Sängergruppen — Turnvereine — Segelflieger — Mäsevereine — Schul- und Kirchenvereine. Sie alle haben gesondert Zweck und Ziel und gemeinschaftlich ihre Deutschthums-Aufgabe. Fast bei allen haben wir reichhaltige deutsche Bibliotheken, die stark in Anspruch genommen werden.

Obwohl man von verschiedenen Vereinen sprechen kann, die sich dadurch unterscheiden, daß jedes einzelne einen bestimmten Zweck verfolgt, wie zum Beispiel der Handwerker-Unterstützungs-Verein, wie schon der Name sagt, die Wohlthat seiner Mitglieder (Hilfsvereine) in Krankheitsfällen — Krankenkasse — Siebekasse) antreibt, der Auto-Brasilianische Turnverein Spiel und Sport treibt und der Verein Deutscher Sängerbund vornehmlich der Fröhlichkeit und Unterhaltung seiner Mitglieder dient, so ist das Leben in den Vereinen doch getragen von einem wahrhaft sozialen Geist. Es gibt bei uns faktisch keine Klassenunterschiede — in sämtlichen Vereinen sitzen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einem Tisch — der Geist neben seinen Angehörigen, und der wenig Bemittelte neben dem Wohlhabenden. Für die Aufnahme in alle Vereine ist allein maßgebend — die Einflüßung zum Deutschthum und der moralische Wert der betreffenden Person.

Etwa wie wir in unseren Vereinen keine sozialen Organe kennen, genau so wenig kennen wir konfessionelle und politische Einstellungen in Erscheinung. Unter der Flagge der brasilianischen Nation und des Deutschen Reiches finden sich Deutsche aus allen Schichten und aus aller Welt zusammen, und die Mitglieder unserer Vereine bestehen aus Reichsdeutschen, Deutsch-Brasilianern, Deutsch-Portugiesern, Deutsch-Schwedern, Deutsch-Russen und anderen, „sofern sie deutsch sprechen und für vaterländische Belange Sinn und Interesse zeigen. Unsere Vereine sind vaterländische Vereine in des Wortes tiefer Bedeutung, in denen das deutsche Stammerkennzeichen, deutsche Sitten und Gebräuche hochgehalten und die deutsche Sprache und das deutsche Lied gepflegt werden. Unsere Vereine sind vaterländische Vereinstätigkeiten für unsere hier aufwachsende Jugend; sie muß erfüllt werden, wenn sie die Schule verläßt. Durch den nun beginnenden Lebenskampf verwißt gar zu leicht die in der Familie und in der Schule empfangenen Grundlagen, und es muß verhindert werden, daß deutsche Sitten, Art und Sprache verloren gehen. In den Vereinen interessiert man die Jugend an Spiel und Sport. Bei Musik und Gesang — auf der Bühne und sogar beim Tanz wird in ihnen unbeeinträchtigt das Deutschthum nachgehalten, gefördert und sehr oft wieder gewakt, wenn er verliert verloren war.

Es ist ein eigenartiges Ding mit diesem Deutschthum unserer Jugend! Man muß lange Jahre im Lande sein; man muß selbst eine Familie und Kinder haben, um zu sagen, wie schwer dieses Deutschthum durchzuführen ist, und wie wichtig diese Vereinstätigkeiten sind, die namentlich in den Sport- und Turnvereinen zu finden sind. Unser Deutschthum liegt hier ganz anders und tritt grundverschieden von dem Deutschthum in den Mittel- und Nordstaaten Brasilians in Erscheinung. Dort ist der Deutsche bewußt der Ausländer, der deutsche Geschichtsmann, der gutbezahlte deutsche Angestellte. Es wird selten bodenständig zu werden, der deutsche Vereinstätigkeiten und Vereinstätigkeiten in den Südstaaten Brasilians. Sonstige man nach Süden kommt, desto mehr findet man den Deutschen hier zu Hause — er hat hier seine Heimat gefunden. Bei dem Rio Grandenser-Deutschthum tritt dies bewußt und mit Stolz zutage, und in Santa Catharina kaum weniger. Wie hier in Paraná haben den schwarzen Grund — wir sind hier aus uns auf der Erde — auf der Wasserscheide zwischen einem positiven Ausländer-Deutschthum, wie es in São Paulo, Rio und nordwärts anzutreffen ist, und dem bodenständigen deutschen Volkstum im Süden. Gerade hier in Paraná besteht die Gefahr, im Brasilianer zu untergehen und im deutschen Volkstum zu verfallen. Deshalb muß gerade bei uns die Deutschthums-Arbeit unserer Vereine tätigkeit und gleichwohl mitwirken und Eifer und Energie erfordern und unterstützen.

Diesen Vereinstätigkeiten gerade zu werden erfordert von der Leitung in den Vereinen viel Umsicht, großes Können, Tätigkeits- und Eifer. Die eigentliche Deutschthums-Arbeit darf nie in den Vordergrund treten; sie darf nie Ausschlagbild sein, sondern sie muß, wie bereits gesagt, unauffällig, unaufgezwungen und dabei andauernd sein, und von den Volksgenossen unbeeinträchtigt angenommen werden. Die Aufgaben unserer Vereine müssen dabei klar umrissen sein; es muß gleichwohl deutsche Volkstumarbeit geleistet werden. Klugelei muß vor allen Dingen werden, daß die hier bodenständig gewordenen deutschen Volksgenossen recht gute brasilianische Staatsbürger sein können und auch sein sollen, die sich dessen auch vollbewußt sind. Bürger dieses Landes zu sein, heißt nicht nur die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen, die da heißen Steuern zahlen, Wähler, Militärpflicht tun — sondern auch seine Rechte fordern. Nicht nur immer seiner Ungleichheit mit der Politik und mit der Verwaltung Ausdruck geben, sondern versuchen, selber mit aufzufassen und in die Räder zu greifen. Dabei aber guter Volkstheoretiker bleiben, der sein Deutschthum stolz zur Schau trägt und seine durch Rasse und Stammesart erteilten Rechte und guten Eigenschaften hochhält und sie freudig anwendet im Kampfe für das Wohl Brasilians und zur Ehre seines alten Stammesheimat Deutschland. Wenn heute die Südstaaten — Rio Grande do Sul und Santa Catharina — mehr Musterstaaten sind, die sich auf wirtschaftlichem und sozial-politischem Gebiete vorzüglich hervor tun, so ist dies nicht nur zu einem kleinen Teile dem Einflusse des deutschen Elementes zu danken, welches tatkräftig an der Entwicklung des Landes mitgewirkt hat und weiterhin aktiven Anteil nimmt.

Aus dem Munde unseres paranaenser Staatsgouverneurs Herrn Manoel Ribas ist erst gestern gelegentlich der Veranstaltung der Deutschen Handelskammer im Grande Hotel Moderna unserem hiesigen Deutschthum folgendes schönes Wort gesprochen worden:

„Ganz speziell die Deutschstämmigen genießen meine Hochachtung; ja, ich gewähre ihnen ununterbrechbar größere Vorteile als den Einheimischen. Dies ist jedoch keine Bevorzugung, sondern als Anerkennung zu verstehen, die im Verhältnis zu Ihren Leistungen steht. Ich weiß oft nicht, was Ihnen Zweck und Ziel sind, aber ich bin mir dieses bewußt, daß Sie für das Wohl unserer Staaten arbeiten.“

Damit wir in diesem für uns schweren Kampfe um die Erhaltung unseres Deutschthums nicht ermatten, und damit die uns verborgenen und verhehlten Ziele endlich beseitigt werden, muß diese klare Einflüßung auch von deutscher Seite voll gewürdigt werden. Würden wir uns hier an-

bers einfließen, dann könnten in kurzer Zeit Tausende und Abertausende deutscher Volksgenossen dem Deutschthum verloren gehen — und, so hart es auch klingen mag, diese Pioniere deutscher Arbeit müßten hier nur noch als Kulturhänger zu werten sein. Wir müssen darum in unierem Willen, zu der wir uns durchgehungen haben, unterstügt werden; es darf kein Vereinstätigkeiten demüßigt werden; — der hier bodenständige vaterländische Volkstheoretiker muß die vollwertigen brasilianischen Bürger sein und muß dabei bewußt deutscher Volksgroße bleiben.

Um diese kulturelle Arbeit am deutschen Volkstum leisten zu können, ist uns jede reichsdeutsche Mitarbeit sehr willkommen; sie ist für die Erhaltung und Aufrechterhaltung unseres Deutschthums sogar notwendig. Ebenso wie wir den Ausbau und den Ausbau unserer Vereine in früheren Jahren zum großen Teil der Mitarbeit und dem Impulse deutscher Zuwanderer zu danken haben, so wird sich auch eine Weiter-Entwickelung nur dann vorzuleist vollziehen, wenn uns dieser neue Einflüß nicht verfehlt.

Wir brauchen neue Gedanken, neue Anregungen, frische Tatkraft, neue deutsche Menschen, die gewillt sind, freudig mitzuarbeiten. Besonders unsere Jugend muß angeporrt und richtig belehrt werden; sie muß, der neuen Zeit angepaßt, erzogen werden. Sie muß erfüllt und mitgeriffen werden, damit sie im harten Lebenskampf vorzuleist ihren Mann stellen kann.

Diese Mitarbeit muß aber gleichmäßig eingelegt werden; sie darf nicht von kleintlichen, egoistischen Gesichtspunkten aus geleitet werden. Dieser neue deutsche Einflüß wird sich dann vorzuleist und fruchtbringend auswirken, wenn er gepaart ist mit ruhiger, sachlicher, hier gesammelter Erfahrung. — Nur so können wir unser Deutschthum wachhalten, ihm dienen und es vor Untergang bewahren.

Unsere deutschen Vereine sind niemals zu vergleichen mit Vereinstätigkeiten, Regiments u. dgl., wie solche in Deutschland bestehen, die oft wenig geschäftig sind und die keine kulturelle Aufgabe zu erfüllen haben. — Unser Vereinstätigkeiten und das Sich-Einbringen für die Erlöse hat nichts mit sogenannten Vereinstätigkeiten zu tun. Wir setzen im Arbeiten für die Erlöse eine hohe kulturelle Aufgabe! O nur Sport getrieben wird, ob getrunken, gelungen, gepfeilt oder sogar gelangt wird — immer hat dadurch deutsche Väterchen beileben. Dies Beileben und Zusammenhalten ist der eigentliche Zweck und die eigentliche deutsche Kulturarbeit. Unser Vereinstätigkeiten bekommt hierdurch eine ganz andere Bedeutung, die richtig erkannt, geschäftig und gewertet werden muß. Unsere Vereine sind die Vorbedingung für die kulturelle Weiterentwicklung deutschen Volkstums in Brasilien; sie sind der Garant für den Fortbestand deutscher Familien und für die Deutschthumsarbeit unserer Schulen und Kirchen. Mit dem Wachsen und Bedeuten unserer deutschen Vereine treibt auch das deutsche Volkstum in Brasilien die besten Blüten.

Wir wollen nicht unterlassen, Eurer Hoheit diesen bestehenden Einblid und Ueberblick über unser Vereinstätigkeiten und die darin enthaltene Deutschthums-Arbeit zu geben. Wir hoffen, Ihnen dadurch auch das Verständnis für das Deutschthum in den weiter südlich gelegenen Staaten zu erleichtern. Vielleicht wird es manchmal notwendig werden, in Deutschland Vereinstätigkeiten für diese Aufgaben zu wachen und solche Auslegungen zu gestatten. Eines muß stets klar bleiben, nämlich: daß wir alle — Reichsdeutsche wie Deutsch-Brasilianer — uns als Angehörige und Mitglieder der deutschen Schicksalsgemeinschaft fühlen und uns auch stets als solche erkennen werden. Mit unseren Brüdern und Schwägern in der alten deutschen Heimat erleben wir das Entstehen des neuen Deutschthums, durch welches wir auch hier die besten Vorteile gewinnen; der Wiedererwerb Deutschlands wirkt sich auf unser deutsches Empfinden anregend und rückend aus.

Es gibt wohl keinen deutschen Volksgenossen unter uns, der nicht ein begeistertes Anhänger des genialen Führers Adolf Hitler wäre, der das deutsche Volk aus Not und Verzweiflung herausgeriffen und ihm zu neuer Selbstachtung und zu neuem Ansehen im Role der Großmacht verholfen hat.

Sein hohes Ziel, die Gemeinschaft aller deutschen Volkstämme zu erreichen, wollen auch wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen. Mit Zähigkeit und Beharrlichkeit werden wir für die Erhaltung unserer Art, unserer Sprache, unserer Sitten und Gebräuche einreten. Wir wollen die unserer Stammesart zugehörigen deutschen Jugendlichen, die da heißen:

Ordnungsamt — Treue — Familienleben u. Organisationsstark! In uns erhalten und sie anwenden für unser eigenes Wohl, für als Büchlein vermerken für das werdende Brasilien zur Ehre unserer Stammesheimat Deutschland.

Ich bitte die Anwesenden, sich an ihren Plätzen zu erheben u. mit mir in ein dreifaches Ständchen einzustimmen:

für unser schönes Brasilien  
für unser deutsches Volkstum  
für unsere Stammesheimat Deutschthum.

Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen, worauf die Verlesung des Deutschthums- und Hoff-Wort-Lieds folgte.

Nun ergiff S. Hoheit der Herzog zu Mecklenburg das Wort zu einer Rede. Er dankt für den herzlichsten Empfang in Curityba und die Worte freundschaftlicher Begrüßung seitens der Vereinstätigkeiten die schönen Tage, die er in Rio und S.

Paulo verleben durfte, erzählt von seinem Aufenthalt unter den tätigen und fleißigen deutschen Siedlern in Londrina und Heimtal, entwirft ein packendes Bild vom neuen Deutschland und seinem großen Führer Adolf Hitler, der Deutschland aus dem Zerfall gerettet, seine Ehre und Großmacht wiederhergestellt und die deutsche Volksgemeinschaft geschaffen habe, die auch das Auslanddeutschthum umfasse. Im neuen Deutschland habe man Verständnis für das Auslanddeutschthum. Die Deutschbrasilianer mögen mit der Liebe und Treue zu ihrem schönen Vaterlande Brasilien auch die Treue zu ihrem deutschen Volkstum verbinden. Ueber Konfessionen, Klassen und politische Einflüßung hinweg sollen sie sich alle zur Deutschthumsarbeit zusammenfinden. Deutsch sein und deutsch fühlen, das sei es, worauf es ankomme. Der Herzog schloß seine begeisterte ausgenommene Rede mit einem Hoch auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

In Bezug der prächtigen künstlerischen Darbietungen ist zunächst das Sängerbund-Orchester unter Maestro Ludwig Seyer rühmend hervorzuheben, dessen vorzügliche Leistungen allgemeine Anerkennung fanden und immer neue Beifallsstürme auslösten. Als glänzende Leistungen müssen ferner auch die Gesangsvereinstätigkeiten bezeichnet werden, die vom Gesangschor des Sängerbundes und vom Männerchor des Bundes deutscher Kriegskameraden unter Leitung des Herrn Professor Georg Wackerpfein angeführt wurden. Beide Chöre gaben gute Stimmaterial und vorzügliche Schulung und stehen auf erfreulicher Höhe. Auch die Regitationen des Herrn Honsfeld fanden freudige und wohlverdiente Anerkennung. Im übrigen war in den Darbietungen eine glückliche Auswahl getroffen worden. In ausgiebiger Weise kamen auch Scherz und Humor zur Geltung, und da außerdem auch dem gemeinsamen Gesang ein breiter Spielraum angemessen war und gebrauchte Liedtexte auslagen, herrschte bald eine wirklich ausgeglichene, unermüdete Stimmung.

Die hohen Gäste selber sprachen sich immer aufs neue wieder begeistert über den prächtigen Festabend, das vorzügliche Festarrangement und die gelungene Darbietungen aus.

Was über den Abend eine ganz besondere Wärme verstrahlte, war der innige Kontakt, der sich in so lebhafter und ungezwungener Weise zwischen den hohen Gästen und der Kolonie anbahnte. Man darf immer neue Vorstellungen und Ausprägungen an der Ehrenstafel erwarten. S. Hoheit der Herzog und der Herr Baron bedachten selber die einzelnen Sängerbund- und Familien und ließen sich auch von kleinem, bald an jedem Tische zu gewöhnlicher Unterhaltung nieder.

Kürzer als man erwarten sollte, schloß der Abend mit außerordentlichem Bedauern in schönster Weise ab, da der hohe Gast schon am nächsten Morgen wieder neue Aufgaben hatten.

## Was sonst noch zu berichten bleibt.

Am Samstagabend folgten die hohen Gäste einer Einladung: am Essen bei Herrn Bankdirektor Müller. Am Sonntagmorgen hielten sie einige Privatbesuche ab.

Am Montag früh fuhren sie per Bahn nach Castro, um die Kolonie Terra Nova zu besuchen. Der Bahnleiter Herr Dr. Ferdinand Quillerz hatte für die Fahrt einen Salonwagen zur Verfügung gestellt. Am Dienstagabend kehrt die Herren nach Curityba zurück. Am gleichen Abend folgten sie einer Einladung zum Abendessen bei Herrn Generalkonsul Berthold Hauser.

Am Mittwochvormittag ging es dann per Eisenbahn nach Paraná auf der Rückfahrt wurde ab Morzeis der Weg per Auto über die Occidentalstraße gewählt; der Herzog steuerte selbst seinen Mercedes-Benz-Wagen, eine formidable Limousine, die hier viel Aufsehen und Bewunderung erregte.

Ganz besondere Würdigung und Anerkennung verdient das außerordentlich lebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Bahndirektors Dr. Alexander Quillerz, der den hohen Gästen auf ihrem Reisen in unserem Staate jedwede Erleichterung zu Teil werden ließ.

In gleicher Weise muß die freundliche Aufnahme beim Major-Kommandanten des Fliegerregiments rühmend hervorzuheben werden, der den Gästen bereitwillig alle Anlagen und Einrichtungen zeigte und selber mit Frau Eijelott Schauenburg zu einem Looping-Trip ausflieg, den er meist recht vollführte.

Somit will unterrichtet sind, werden sowohl der Bahndirektor Herr Dr. Quillerz sowie der Fliegerkommandant zum Flughafen nach Deutschland fahren, und sie können sicher sein, daß sie sich dort seitens des Herzogs besonderer Aufmerksamkeit werden erfreuen dürfen.

Auf seinen Rückfahrten durch die Stadt besuchte S. Hoheit, wie schon erwähnt, auch die Schulen, die Vereinstätigkeiten und die Tagelöhner-Schüler, die einen vorzüglichen Eindruck auf ihn machte und wo er zum Abschluß mit einem alten edlen Cacagua aus dem Lagerbestand des vorigen Jahrhunderts bewirtet wurde.

Nun folgen die hohen Gäste ihre Reise fort, die sie nach São Catharina, Rio Grande do Sul, Argentinien, Uruguay, Paraguan, Bolivien u. den südamerikanischen Ländern an der Küste des Stillen Ozeans führen wird, um das Ende April oder Anfang Mai wieder in Deutschland einzutreffen. Wir wünschen ihnen glückliche Reise und hoffen, daß sie in der Falle ihrer Reiseerlebnisse auch Curityba und Paraná ein freundliches Andenken bewahren werden.

Der Direktor der Telegraphenanstalt, Herr Hans Hennig, ist am Dienstag nach dem Land abgereist. Während seiner Abwesenheit führt Herr Dr. Walter de Mencia die Leitung der Anstalt.

Zum Präsidenten der Manijpal-Kammer von Carlytha wurde in der Sitzung vom Montag Herr Alfredo Salinas gewählt.

Einbruch. Am Samstagabend drangen Einbrecher in das Geschäftshaus von Milano in der Avenida Jodo Cuatrecasas ein und stahlen Waren im Werte von 400\$ und 480\$ in Gold.

Der hiesige Regional-Kommandant, General Arnaldo de Souza Pires de Andrade, wurde vom Bundespräsidenten zum Brigadegeneral zum Distriktgeneral befördert.

Neuer Staatsgouverneur. Herr Manoel Ribas erhielt von der Regierung von Rio Grande do Norte die offizielle Mitteilung, daß drei Mitglieder der Revolutionärskomitee, nämlich Leandro Lago, José Macedo und Baptista Outeiro, gelassen worden sind. Sie hatten über 200 Contos in ihrem Besitz. Auch andere Revolutionäre wurden aufgeführt. Auch die hiesigen Waren, Schmuckstücke und andere Wertgegenstände wurden beschlagnahmt.

Fest. In Porto brach im Laufe der Woche ein Feuer aus. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr wurde der Brand gelöscht, ehe er größeren Schaden anrichten konnte.

Der Post- und Telegraphendienst. Der Post- und Telegraphendienst wurde am Montag mit dem Nachzug nach Jacarcinjo abgestellt, um die letzten Maßnahmen zur Eröffnung der neuen Telegraphenagenturen im Norden unseres Staates zu treffen.

Paarung. In der Nacht vom 15. zum 16. November einen Besuch ablegte, um daraus 120\$ in bar mitgeben zu helfen.

Tot aufgefunden. In Sambuquassu-Mirim hatte der verheiratete Landwirt Antonio Rosa am 21. November seine Wohnung verlassen, ohne zurückzukehren. Alle Nachforschungen nach dem Verschollenen blieben erfolglos. Am letzten Samstag hat man nun die Leiche des Vermissten in der Nähe des Hofes das Parias del Paranaquá im Fluße aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung stellte Tod durch Ertrinken fest. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Diebstahl. Der Direktor der Post und Telegraphen teilte dem Polizeichef mit, daß in der Gegend von Clevalandia Diebe an zwei Stellen die Telegraphenlinie beschädigt haben, indem sie die Drähte abgeknippt und fortgeschleppt haben. Die Polizei forscht nach den Tätern.

Todesfall. Die Familie Andreas Christen wurde in ihre Trauer versetzt durch den Tod ihres Sohnes Andreas, der am 2. ds. im Alter von 15 Jahren verstorben ist. Den trauernden Angehörigen unser herzlichste Beileid.

Billige Luftpost für Gläubigerkarten. Von der Cia. Marit. Caixa Postal 220, Carlytha, erhalten wir die Mitteilung, daß im Kondor-Luftpost-Dienst auch in diesem Jahre wieder ein Ausnahmepreis zur Beförderung von Weihnachts- und Neujahrskarten nach Europa festgesetzt worden ist. Für die Postämter, die in Carlytha am 9., 16., 23. und 30. Dezember geschlossen werden, zahlen Postkarten nach Europa nur 1\$500.

Der Kondor-Dienst bis Ceará ausgedehnt. Wie uns Cia. Marit. die Agenten des Kondor-Dienstes, mittels, hat dieses Spindal nach Überwindung mit der Staatsregierung von Ceará seine Aktivitäten fortgesetzt, die sich bisher von Porto Alegre bis Natal erstreckte, jetzt bis Fortaleza mit Zollfreilassung in Arela Braco, einem Hafen des Staates Rio Grande do Norte, ausgedehnt. Die Einführung dieses neuen Abzuges wird noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Der Flugplan für diesen erweiterten Luftdienst ist folgender:

Abflug Porto Alegre Dienstag früh 7 Uhr, Paranaquá am gleichen Tag vormittags 10 Uhr 30 in Kombination mit dem Lufteinsatz von Carlytha, Ankunft in Porto Alegre Dienstagmorgen 3 Uhr.

Abflug Fortaleza Sonntag früh 6 Uhr, Paranaquá am Dienstag vormittags 10 Uhr 30 in Kombination mit dem Lufteinsatz von Carlytha, Ankunft in Porto Alegre Dienstagmorgen 3 Uhr.

Auf der ganzen Fluglinie werden Passagiere, Eilfracht und Korrespondenzen befördert.

Von Paranaquá aus haben wir also jeden Dienstag vormittags 10 Uhr 30 Flugzeugenheit nordwärts bis Fortaleza und südwärts nach Porto Alegre.

Weitere Auskünfte erteilt Cia. Marit. die Agenten des Kondor-Dienstes, Caixa Postal 220, Carlytha.

Gemäldeausstellung Lopes. Wie schon berichtet, hat der paranaquenser Maler und Bildhauer, Herr Oswald Lopes, seine reichhaltige Sammlung eigener Werke ausgestellt.

Der Besuch dieser Ausstellung ist in jeder Weise interessant und lohnenswert. Der junge Künstler geht ohne Zweifel zu den talentvollsten paranaquenser Malern. Seine Werke zeugen von einem sicheren künstlerischen Blick u. einer guten Köpfformgebung.

Was den Blick des Besuchers gleich beim Eintritt in Anspruch nimmt, ist das große Gemälde „Christus“. Das auch die Auffassung des Künstlers etwas bestimmend, eines ist sicher, das Gemälde verleiht dem Betrachter ein Gefühl der Harmonie und Schönheit. Eine Platte des Hochaltars wirkt immer majestätisch, wehmütig. Die Seele eines Künstlers spiegelt sich in seinen Werken wider. Viel mehr ist die aus den Werken und seinen Ausstellungen hervorgehende Christusgestalt, der hier als Kreuz die menschliche Platte dient, eine etwas melancholisch aufgefaßte Deutung an sich, ja fast traurigen Charakteres, das die Platte dem naturverwandlichen Auge bietet. Ob nun der Besucher den Gedankengang des Künstlers in seinen eigenen Gedanken und Worten erfassen kann, mag dahingestellt bleiben. Das Werk stellt mehr eine Wertübergabe des inneren Eigenlebens des Künstlers dar, als ein solches nicht zu verstehen, nicht aber doch zu subjektiv, um von einem Fremden in seiner weitestgehenden Deutung und Ausdrucksweise erfaßt zu werden.

Gut gelungen, von ausgeprägter Technik ist das Portrait von Frau M. A.

Auch unter den Landschaftsbildern befinden sich Bilder von guter Technik und äußerst gelungener, natürlicher Wirkung.

Stark vertreten sind Carlythenser Motive, un-

ter haben das langsam verformende altertümliche und auch etwas romanische Bild Carlythas aus der Zeit der afrikanischen Kolonialbauten und langsam dahinsinkenden Skulpturen.

Unter den Bildhauerarbeiten des Künstlers bestechen sich die Porträts von Muffolini, Ritter, Pilschick, Dante, Rui Barbosa u. a. m.

Auch sie sind durchaus als gute Leistungen zu werten und werden sicher die Anerkennung der Interessierten finden.

Wir können Herrn Lopes nur allen Erfolg zu seiner Ausstellung wünschen, und es würde uns höchst freuen, wenn ihm der Erfolgsglück, unter dem ja alle Künstler zu leiden haben, durch die Anerkennung seiner Werke erleichtert würde.

Die schönsten deutschen Märchen, Band 1, Verlag Vorwärts-Verlag, Preis 1\$500.

Die Vorwärts-Verlag hat mit der Herausgabe eines neuen Seils ihrer billigen Märchen begonnen. In einem hübschen, farbigen Einband, der dem Inhalt trefflich angepaßt ist, präsentiert sich der erste Band der „Schönsten deutschen Märchen“. Das Buch enthält: „Das Wasser des Lebens“, „Der Fährmann“, „Hans im Glück“, „Der getreue Johannes“ und „Hänslein und Gretchen“.

Die schönsten Märchen sind eine besondere Freude für die Kinder, denen die Märchenbücher geliebt werden. Durch solche billigen und doch gut ausgestatteten Märchenbücher werden unsere Kinder zum Lesen angezogen. Sie gehören in jedes mit kleineren Kindern besetzte deutsche Haus und können, dank ihrer Billigkeit, auch für jedes angeschafft werden.

Bundeshauptstadt.

Nachrichtungen vom Kommunistenauflauf. Das Regimentskommando trifft Maßnahmen, um alle Unteroffiziere, Sergeanten und Cabos aus dem Heere zu entfernen, die an der Empörung in Pernambuco, Rio Grande do Norte und in der Bundeshauptstadt teilgenommen haben.

Die die Blätter der Bundeshauptstadt betreffen, war der Plan des Aufstandes seit langem vorbereitet. Auf dem Kommunistenkongress in Buenos Aires im Jahre 1930 wurde der Aufstand bereits in seinen Grundlinien festgelegt, und zwar erhielt Luiz Carlos Prestes den Auftrag, den Plan zur Ausführung zu bringen. Zu diesem Zweck wurde er zum Generalkommando der kommunistischen Revolution in Brasilien ernannt.

Aus verschiedenen Gründen war es den kommunistischen Umsturzleuten nicht möglich, die brasilianische Revolution von 1930 für ihre Zwecke auszunutzen. Sie ließen jedoch in den nachfolgenden Jahren in ihrer Tätigkeit nicht nach. Prestes reiste nach Argentinien, wo er lange Zeit verblieb. Als er kürzlich nach Südamerika zurückkehrte, brachte er die Deber mit, in möglichst kurzer Zeit die Revolution zu entfachen. Seine Anhänger jubelten und setzten sich unter der Leitung des Prestes in Tätigkeit.

Er hatte von Argentinien eine neue Taktik und neue Projekte mitgebracht. Beispielsweise sollte möglichst wenig vom Kommunismus gesprochen werden, auch sollten die extremistischen Organisationsformen in Brasilien penibelst jeden Namen vermeiden, der nur im engersten Anknüpfungspunkt eintritt, da das Wort vielen Leuten Angst einjagt. So entstanden die Alianças Libertadoras und die Frente pro Liberdade Populares, die kommunistischen Organisationsformen waren, aber den Anhängern erwiderten, daß sie nichts mit dem russischen Regime zu tun hätten.

In der Straße Entre Rios in Buenos Aires befindet sich eine Verlagsanstalt. Dort hielten die Verschwörer ihre Beratungen ab, und von dort aus leitete man die kommunistische Propaganda in Brasilien. Umwegen von Virelia ließen von Brasilien ein und wurden von dort aus abtransportiert. Am 10. Mai dieses Jahres traf Prestes in Buenos Aires ein u. übernahm die Leitung des Verschwörernestes in der Entre-Rios-Straße. Er brachte aus Argentinien fertige Pläne für die Revolution in Brasilien mit.

Seinen Freunden erklärte er, daß er 960 Contos auf der Bank liegen habe, um die ersten Aufstände der Revolution zu decken. Die Aktivität der Verschwörer verdoppelte sich. Hauptadelsführer war der Agent der Dritten Internationale David Kabinowitsch, mit dem man jeden Schritt überlegte. Dieser David ist Chef des 9. Bureaus der 3. Internationale, das Südamerika zu bearbeiten hat.

Am 2. November begab sich Prestes nach Brasilien. Sein Paß lautete auf den Namen Roberto Castro. Er hielt sich in verschiedenen Städten, wie Rio de Janeiro und Paracatu auf und begab sich sodann nach Rio, wo er sich beim Ausbruch der Revolution vorzubereiten hielt. Die Polizei hat Beweise, daß Prestes zur Finanzierung der Revolution 200.000 Dollar von Montevideo erhalten hat.

Der Bundespräsident hat durch ein Dekret das 21. und 29. Jägerbattalion und das 3. Infanterie-Regiment aufgelöst. An ihre Stelle treten das 30. und 31. Jägerbattalion u. das 14. Infanterieregiment.

Konflikte. In Lage im Staate Alagoas ist der Parteikampf von einer Gruppe Kommunisten angezettelt worden. Die Angehörigen legten sich energisch zur Wehr. Auf beiden Seiten ist ein Mann getötet worden. Die Bevölkerung war über die Ausschüßerei empört und wollte gegen die Kommunisten vorgehen.

Bestrahlung. In Rio haben sich in die Wälder von Urua geschleift. Auf Eisenbahnen sind verschiedene Soldaten festgenommen worden.

Diktatur. Ein von Adalberto Cordeiro dem Bundeskongress vorgelegtes Projekt, das von 13 Deputierten unterschrieben ist, gemäßigt dem Bundespräsidenten für 3 Monate Diktaturgewalt zu verleihen, die dem kommunistischen Wahlsieger. In der Begründung heißt es: „Wir müssen das Land retten, selbst durch eine vollständige und längere Diktatur.“

Der Kommandant Celso Cardoso ist in Rio in Einzelhaft. Durch ein Dekret des Ministerpräsidenten wurde er seines Postens als Hauptmann von S. Francisco enthoben.

Auf der 3. Liga da Trindade soll ein Strafgericht für die Mordanschläge errichtet werden, die sich gegen die Sicherheit des Staates verstoßen haben.

Selbstmordversuch. Der Direktor des Depots für Kugelmotoren der Militärindustrie, Major Amendo Pinheiro, war seit dem Morgen des 27. November verschwunden. Srgt wurde er

an einer Straße im Manijpal S. Corcio, Sical Rio, in bedenklichem Zustand aufgefunden. Er hatte in selbstmörderischer Absicht Gift genommen. Die Ärzte legten ihn außer Lebensgefahr.

Deutsche Volkspartei. Die Reichsregierung hat bekanntlich die Behandlung in Rio zur Verhandlung erhoben. Der Bundespräsident wird die brasilianische Volkspartei in Berlin ebenfalls zur Verhandlung ergeben.

Plinio Salgado ist, vom Norden kommend, wieder in Rio eingetroffen.

General Manoel Vargas, Vater unseres Bundespräsidenten, wird in den nächsten Tagen in Rio Grande do Sul seinen 91. Geburtstag feiern.

Auch Uruguay, als Zentrum des Kommunismus in Südamerika bekannt, will gegen die kommunistische Wählerliste vorgehen. Der Volkspartei von Uruguay in Rio besuchte den Kongress Carlos de Macedo und sprach ihm im Namen seiner Regierung die vollständige Solidarität Uruguay in Kampfe gegen die kommunistischen Umsturzleute aus.

Der Schaden, der durch die kommunistische Erhebung in Natal angerichtet wurde, läßt sich noch nicht abschätzen. Aus den Banken, den staatlichen und municipalen Kassen haben die Revolutionäre 5000 Contos abgehoben. Auf gleiche Höhe schätzt man den Betrag, dessen sich die Revolutionäre durch Requisitionen u. verschiedenen Kaufhäusern auferlegte Kontributionen zu bemächtigen wußten.

Aus dem Heere sollen wegen ihres revolutionären Umtriebs folgende Offiziere abgestoßen werden: Die Hauptleute Alfredo Augusto, Alvaro de Souza, Socartes Gonçalves, Agilberto Vieira de Aguiar, Tiffino Correo, Walter Pompeu, Morilo Rollin, Antonio Kollemben, Amoreo Florio und Henrique Cordeiro Delle, die Leutnants Mario Canabarro und Mauro Fontoura de Bars Barreto sowie Major Alvaro Cavalcante und Major Carlos da Costa Leite.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Reichstrebend. Auf Wunsch des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler hat der Reichsinnenminister die Befragung eingeleitet, daß die aus dem Heere entlassenen Soldaten im Reichstrebendbündnis zusammengefaßt werden. Aufgabe des Reichstrebendbündnis ist es, den Kameradschaftsgeist zu pflegen. Nähere Bestimmungen über die neue Organisation sollen in diesen Tagen bekanntgegeben werden.

„Graf Zeppelin“ wird am 9. Dezember von seiner letzten diesjährigen Brasilienfahrt nach Friedrichshafen zurückkehren. Vom 10. Dezember ab bleibt das Luftschiff zur Überholung in der Halle. Das neue Luftschiff wird seine Probefahrten nicht schon im Dezember, sondern in den ersten Monaten des kommenden Jahres ausführen.

Durch die Neulandgemeinnutz insolge Umwandlung von Debländereten in Kulturgebiet erhofft man in zwei Jahren eine Ertragssteigerung von 120 Millionen Reichsmark, was der Gesamtanfuhr der deutschen Kolonien im Jahre 1912 entspricht.

Politische Brunnenerregung. Die „Basler Nachrichten“ in der Schweiz brachten die neuesten und gefährlichsten Meldungen von einem eben aus Jugoslawien zurückgekehrten Gewährsmann. Danach soll die deutsche Reichsregierung mit der schlagartigen Regierung Abmachungen auf eine Zerstörung Österreichs im Falle eines englisch-italienischen Krieges getroffen haben. Diese Meldungen werden von der deutschen Regierung energisch zurückgewiesen. Sie seien von A bis Z erfunden und nichts weiter als eine alte politische Brunnenerregung, die aufs schäblichste zu verurteilen sind.

Gemeinschaftsaus. In Braunschweig wird von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der Deutschen Arbeitsfront ein Gemeindefesthaus errichtet, das im kommenden Jahr die Reichsfeierungsanstalt aufnehmen soll.

Trunksagen. Es tritt in den nächsten Tagen eine Fahrt nach England an. Es wird auf 7 Schiffe verladen und zwischen dem 12. und 19. Dezember seine Überfahrt bemerkenswerten. Die erste Vorstellung soll an Weihnachten erfolgen. Die englische Presse weist auf das bevorstehende Schicksal hin.

Großbritannien. Der deutsche Reichsreporter von Lissabon-Osten traf am Montag, aus Paris kommend, mit dem Olympia-Flugzeug auf dem Londoner Flughafen Croydon ein. Kurz nach dem Olympiaflug landete in Croydon auch ein deutsches Junkers-Flugzeug mit der deutschen Fußballmannschaft. Der deutsche Schnellbomber „Kolobus“ wird deutsche Zuschauer zum Fußball-Länderspiel zwischen England und Deutschland nach England bringen und hat am Montagmorgen mit 1000 Fahrgästen Bremerhaven verlassen.

Das britische Kabinett ist am Montagvormittag zur Einigenenahme einer Erklärung über die außenpolitische Lage zusammengetreten. Der Außenminister Hoare wird auf dringlichen Rat Ende dieser Woche einen Erholungsurlaub nach Wales antreten, wo er bis nach Weihnachten verweilen wird. Kommenden Sonnabend wird eine Begegnung zwischen Hoare und dem französischen Ministerpräsidenten Laval stattfinden. Eben selbst während der Abwesenheit Hoares die Schicksale des britischen Auswärtigen Amtes.

„Morning Starboard“ meldet, daß man in französischen Kreisen auf die bevorstehende Begegnung zwischen Hoare und Laval große Hoffnungen setzt.

Die deutsche Fußballabordnung wurde am Montag bei ihrer Ankunft in London vom deutschen Volkspartei sowie vom Führer und Sekretär des englischen Fußballverbandes empfangen. Auch der deutsche Reichsportführer wohnte dem Empfang bei.

Politikwissenschaft. Die japanische Abordnung zur Völkerkonferenz ist am Montag in London eingetroffen. Der zur Abordnung ordnende japanische Admiral erklärte in einem Interview, Japan werde an seinem alten Plane auf Verengung der Völkerkonferenz festhalten.

Fußball-Länderspiel. Die englische Presse widmet dem deutschen Fußballmannschaft freundschaftliche Berichte. Die deutschen Gäste lassen sich grundsätzlich auf keinerlei politische Gespräche ein. Die Polizei hat ihnen, um allen

Eventualitäten vorzubeugen, drei Beamte als ständige Begleiter beigegeben. Die Einmischung der britischen Emigrationen in die sportliche Veranstaltung aus dem Deutschenhof wird auch von Generalstaatssekretär Schäfers verurteilt.

China projiziert. Der chinesische Volkspartei in London hatte am Dienstag eine Unterredung mit dem britischen Außenminister Sir Samuel Hoare und machte ihm die Mitteilung, daß nach chinesischer Auffassung Japan den Neutralitätsvertrag verletzt habe. Ein ähnlicher Schritt soll auch in Paris unternommen werden, um die Einmischung der Autonomie Nordchinas unter japanischen Einfluß zu verhindern.

Ein englisch-deutsches Komitee ist vor kurzem in London gegründet worden und wird in diesen Tagen zum ersten Male vor die breite Öffentlichkeit treten. Bei dieser Gelegenheit wird der deutsche Reichsportführer von Lissabon-Osten eine Rede über die Olympischen Spiele halten. Aufgabe des Komitees ist es, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu fördern. In Berlin ist mit gleichen Zielen ein deutsch-englisches Komitee ins Leben gerufen worden.

Trauer im Königshaus. In der Nacht auf Dienstag ist nach kurzer aber schwerer Krankheit Prinzessin Viktoria, die Schwester des Königs von England, gestorben. Infolge dieses Trauerfalles hat der König die Thronrede zur Eröffnung des britischen Parlaments am Dienstag nicht selber vorgelesen, sondern vom Lordkanzler vortreten lassen. Die Beisetzung findet heute im englischen Kriege statt. Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler hat sowohl dem König von England wie dem Königspaar von Norwegen sein und des deutschen Volkes aufrichtigstes Beileid ausgesprochen.

Der Herzog Eduard von Sachsen-Koburg ist am Dienstag in London eingetroffen. Der Herzog ist Präsident des deutsch-englischen Komitees in Berlin. Er wurde von Vertretern des englisch-deutschen Komitees und der deutschen Volkspartei empfangen. Er wird auch dem Empfang des deutschen Reichsportführers von Lissabon-Osten im englisch-deutschen Komitee beizuwohnen.

Lord George, der Führer der Liberalen Partei, ist am Dienstag in Tanger eingetroffen.

Der Fußball-Länderspiel, der gestern in London zwischen deutschen und englischen Mannschaften zum Austrag kam, beschäftigte am Dienstag die gesamte Londoner Presse. Die Abendpresse brachte auf der ersten Seite lange Aufsätze. Man war auf einen harten Kampf gefaßt und stellte fest, daß die deutschen Sportler ein vorzügliches Training erkennen lassen.

Das britische Parlament ist am Dienstag eröffnet worden. Die Thronrede befaßt sich zunächst mit der außenpolitischen Lage. Die Regierung, heißt es, werde ihre Verpflichtungen dem Völkerbund gegenüber treu erfüllen, gleichzeitig aber auch ihren Einfluß zur Erhaltung des Friedens einbringen. Diese Verpflichtungen wie die Interessen des Imperiums legen aber der Regierung die Pflicht auf, alle Verteidigungsmaßnahmen zu treffen. Entsprechende Vorschläge werden dem Parlament vorgelegt. Des weiteren werde die Regierung Vorschläge ausarbeiten zur Hilfe für solche Industrien, die unter der Arbeitslosigkeit ganz besonders zu leiden haben, und zwar an erster Stelle Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Minenarbeiter. Auch mit Vorschlägen über den Ausbau der zivilen Luftfahrt werde sich das Parlament zu befassen haben.

Bei der Ansprache über die Thronrede erging Bolivien das Wort zu einer Erklärung über die außenpolitische Lage. Er werde, so führte er aus, keine Gelegenheit vorbegehen lassen, um den Frieden zu sichern. Internationale Beiträge müssen beachtet werden. Das bedeute aber nicht, daß sie nicht abgeändert werden dürfen und für alle Zeit Geltung haben müssen.

Zur Frage der Kohlenstoffverteilung äußert sich Lord Allen. Er fordert, England möge praktische Pläne ausarbeiten, damit die Kohlenstoffausfuhrungen nicht Redungen vermindern.

Friedensbedingungen. „Manchester Guardian“ schreibt, Italien sei unter folgenden Bedingungen bereit, in Friedensverhandlungen zu treten: Italien erhält einen breiten Streifen Land längs der Grenze von England mit den Provinzen Dattar und Aissa. Außerdem fordert Italien die Gebiete von Bate, Boran und Kala. In englischen Kreisen ist man durchaus nicht einverstanden mit den italienischen Forderungen. Auf keinen Fall wird man zustimmen, daß Italien sich in Gebieten einmischt, die an den Sudan stoßen.

Frankreich. Goldabfluß. Die Pariser Zeitung „Information“ berechnet den Goldabfluß aus den Kellern der Bank von Frankreich im Laufe der letzten Woche auf 2 Milliarden Franken.

Laval und Cerruti. Auf seiner letzten Unterredung mit dem italienischen Volkspartei Laval den Vorschlag, Italien solle seine Truppen in Abessinien in ihren gegenwärtigen Stellungen belassen, was wesentlich zur Entspannung der Lage beitragen würde.

Der russische Volkspartei in Paris ist am Montag von Laval empfangen worden. In politischen Kreisen mißt man der Unterredung besondere Bedeutung bei.

Hoare und Laval. Ueber die bevorstehende Unterredung zwischen dem britischen Außenminister Sir Samuel Hoare und dem französischen Ministerpräsidenten Laval schreibt ein französisches Blatt, diese Unterredung schaffe die Möglichkeit zu einer annehmbaren Regelung des italienisch-abessinischen Streites. Es müsse festgestellt werden, ob die Ausbreitung der Schismenabordnung nicht zu neuen schweren Erwidlungen führe. Zu den Erwidlungen müssen britische und französische Sachverständige zugrunde werden.

Das englische Außenministerium meint dazu, es könne wohl mit der Möglichkeit einer Erlegung des Konfliktes gerechnet werden. Es dürfe aber nicht dem geteilt werden, daß die in Aussicht genommenen Pläne starke territoriale Konzeptionen an Italien zugrunde liege. Die Pläne der Sachverständigen werden voraussichtlich auch dem Völkerbund vorgelegt werden.

Spanische Kammerlegung. In der französischen Kammer kam es am Dienstagmorgen bei der politischen Aussprache zu schär-

fen Zusammenstößen. Die Sitzung trug einen sehr feindschaftlichen Charakter, wobei sie vom Kammerpräsidenten mehrmals vorübergehend unterbrochen werden mußte.

Italien. Der Senat ist nach sechsmonatiger Kahrpause auf 9. Dezember wieder einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen die Behandlung der laufenden Verordnungen- und Regierungsgesetze.

Im Abwehrkampf gegen die Sanktionen operiert die italienische Luftwaffe. Aus Mailand wurden der Regierung Medaillen von fast 5 kg Goldgewicht zur Verfügung gestellt. Auch Morosoffi, der große russische Schwimmer Italiens, schickte Mussolini 1 kg Gold.

Schweizerisch-italienische Zahlungsabkommen. In Rom wurde am Dienstag ein Zahlungsabkommen zwischen der Schweiz und Italien unterzeichnet. Das Abkommen tritt am 10. Dezember in Kraft.

Holland. Bewaffnete Organisationsverbote. In niederländischen Parlament wurde am Dienstag ein Organisationsverbot durch den bewaffnete Organisationsverbote werden. Zur Verhandlung werden fünf Gesetze vorgelegt.

Rotes Kreuz für Abessinien. Am Dienstag verließ eine holländische Rot-Kreuz-Abteilung Rotterdam, um nach Abessinien zu reisen.

Litauen. Bürgermeister von Memel zurückerzieren. Der kommunistische Oberbürgermeister von Memel, ein Litauer, hat sein Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die Memeländer erwarten, daß nunmehr ein litauischer Beamter an seine Stelle treten werde.

Verfolgung der Polen. In Litauen hat, polnischen Blättermeldungen zufolge, die Verfolgung der polnischen Minderheit angefangen. Rund 30% der polnischen Lehrer sind mittlerweile entlassen oder vertrieben worden. Der polnische Schulunterricht in Litauen hat fast ganz aufgehört.

Italienische Sozialisten. Ein Hundstrecktag zugunsten der leidenden jüdischen Kinder wollen die Studenten der deutschen Technischen Hochschule von Prag organisieren. Die genannte Hochschule wird von 7000 Studenten besucht.

Hoch auf die Sowjets! Der Sozialminister erklärte im italienischen Parlament, daß trotz allem nicht mehr im Staate wegen der Mitterteilung von den Kommunisten mit hoher Friedfertigkeit aufgenommen werden.

Verfolgung der Deutschen. Im Nordwestgebiet der Italo-Sozialisten haben täglich Verhaftungen deutscher Volksangehöriger statt. In einem Bezirk sind an einem Tag 16 Deutsche verhaftet worden. Der deutsche Konsul in Athen ist aufgefordert und der Turm der verhaftet worden.

Banknoten-Ausfuhrverbot. Die Regierung hat die Ausfuhr von Banknoten ins Ausland verboten, da eine ungezügliche Ausfuhr von Banknoten festgesetzt wurde.

Österreich. Kommunisten verhaftet. In Wien ist eine deutsche Kommunistin verhaftet worden, die früher Mitglied der Kommunistenpartei des Deutschen Reiches war. Sie lebte in Wien unter falschem Namen und war bei der Kommunistenpartei.

Griechenland. Anleihen. Englische Forderungen zufolge plant Griechenland zur Abtötung alter Anleihen zwei neue Anleihen: eine kurzfristige zu 100 Millionen Pfund, (1936 bis 1941), und eine mittelfristige zu 200 Millionen Pfund, (1936 bis 1962).

Amnestie. 680 Gefangene sind auf Grund des Amnestiegesetzes aus der Haft entlassen worden, und 480 im Auslande weilende Griechen wird die Rückkehr nach Griechenland gestattet.

Spanien. Die Arbeitslosigkeit ist erheblich gestiegen. Sie beträgt jetzt 720.000 gegenüber 580.000 im Juni laufenden Jahres.

Marokko. Petroleum. Die Petroleumabfuhrungen in Französisch-Marokko waren von einem vollen Erfolg begleitet. In 300 m Tiefe stieß man auf eine Petroleumquelle, die 300 l in der Sekunde liefert.

Vom abessin. Kriegsschauplatz.

Neutrale Meldungen:

Vom 3. Dezember.

Das Deutsche Nachrichtenbureau meldet durch Radiogramm aus Amara: Die Italiener sind starke abessinische Streitkräfte im Kampf mit den italienischen Stellungen. Die abessinische Vorhut ist von italienischen Posten gestoppt worden. Die italienische Heeresstellung steht immer Kampfe voraus.

Italienische Meldungen:

Vom 2. Dezember.

Heeresbericht des Marquis: Die italienischen Truppen sind in der Lage, die abessinischen Abteilungen zu überwinden und haben an einigen Stellen die Abessinier geschlagen.

Vom 3. Dezember.

Amilcher Heeresbericht: Ein abessinischer Angriff auf eine italienische Kolonne ist zurückgeworfen worden.

Abessinische Meldungen:

Vom 2. Dezember.

25 km nördlich von Makale, also hinter die italienischen Linien, wird immer größerer Widerstand geleistet. Die Italiener scheitern immer wieder und befinden sich auf dem Rückzug nach Adwa.

Der Erste der abessinischen Heereskräfte, der seit 6 Jahren diese Stellung besetzt, ist nach 100 Tagen wieder verlassen worden und hat Adwa wieder verlassen.

Der abessinische Außenminister Salomone hat teil dem Generalkommando der italienischen Truppen mitgeteilt, daß der Kaiser die Zurücknahme der abessinischen Truppen aus Harar befohlen hat. Die abessinische Regierung hofft, auf diese Weise der Zivilbevölkerung und den vielen Europäern in Harar ein Leidensdrama zu ersparen zu können.

Ein jeder hat sich beim Winterhilfswerk als Volksgenosse zu fühlen und ein Opfer zu bringen. Opfert für die Winterhilfe!

Firmen, die sich empfehlen:

**Banco Allemão Transatlantico**

CURITYBA :: :: Rua Marechal Floriano Peixoto 31-41.  
Caixa postal „N“. Telegrammadresse: BANCALEMAN.

Weitere Filialen in Brasilien:

Bahia, Porto Alegre, Rio de Janeiro, Santos und São Paulo.

Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin W. 8.

Grösste deutsche Auslandsbank, die sich mit allen bankmässigen Geschäften befaßt.

**IP** Etiketten :: Kartonpackungen  
Plakate :: Tüten für Gemüsesamen  
Kaffeetüten :: Drucksachen

in einfacher typographischer und feinsten lithographischer Ausführung, sowie

**KLICHEES**

beziehen Sie stets zu äusserst günstigen Preisen von der

**Impressora Paranaense**

CURITYBA  
Caixa Postal 326.

Paraná.  
Telephon 746.

**GEORGE & CIA.**

CURITYBA — — Estado do Paraná  
Rua Buenos Ayres 50. Tel.: „GEORGE“.

**Zahn- und Nagelbürsten-Fabrik.**

Standard-Marken: „PLUS ULTRA“ und „REFORMA“.

**Hotel Johnscher**

Rua Barão do Rio Branco.

70 Zimmer mit fliessendem Wasser.

12 Appartements mit Privatbädern.

Erstklassige europäische Küche.

Jeder Abend Diner Konzert.

Eigene Dampfwaschereien und Kühlanlagen.

Auto-Omnibus bei Ankunft und Abfahrt der Züge.

**FRANCISCO L. JOHNSCHER**

Telegramm-Adresse: „JOHNSCHER“.

Paraná.

**Grande Hotel Moderno**

Rua 15 de Novembro.

Erstklassiges modernes Hotel.

90 Zimmer mit fliessendem warmem und kaltem Wasser.

25 Appartements mit Privatbädern.

Vorzügliche Küche.

Grosse und getrennte Festsäle für Banketts und Familienteiern.

Gut sortierte Bar.

**Fabrica de Lacticinios Paranaense**

**BERNARDO MEYER & CIA.**

Matriz: CURITYBA — Paraná.

Filiale: JARAGUA DO SUL — Sta. Catharina.  
Rua José Loureiro 541-553. Caixa Postal 310. Telegr. „MEYERBER“.

**Manteiga „OURO“**

Laut Zeugnis des landwirtschaftlichen Ministeriums, Rio de Janeiro, die beste Butter Brasiliens.

**Queijo „PRATA“**

ohne Schale. Der Käse des Feinschmeckers

TECHNISCHE ABTEILUNG:

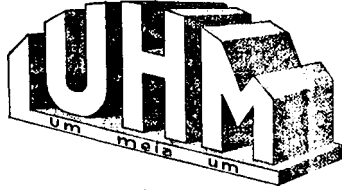
**Colla fria em Pó,**

Kaltleim von unerreichter Klebkraft, für Papier, Holz, Leder und Marmor.

**Kaseinfarbpulver**

Vollwertiger Ersatz für Oelfarben, sowohl bei Aussen- oder Innenanstrichen von Holzwänden, rauh oder gehobelt, Kalk- oder Zementputz.

**Dezentes Parfum**



Nur für Kenner!

**Für den Weihnachtstisch**

Deutsche Romane und Jugendschriften.

Poesie- und Foto-Alben.

Füllfederhalter «MONTBLANC» und «HARO».

Buchhandlung:

**João Haupt & Cia.**

Rua São Francisco 237.

**Venske & Cia.**

**Grösste Seidenbandfabrik**  
— **Süd-Brasiliens.** —

**Vertreter an allen größeren Plätzen.**

Caixa Postal 168.

Tel.-Adresse: VENCO.

**Schmidlin, Tamm & Cia.**

**CASA PORCELLANA**  
CURITYBA.

Empfehlen ihr reichhaltiges Sortiment in: Porzellan, Steingut, Kristall und Glaswaren.

Werkzeuge, Bauartikel, Eisen und Stahl in Stäben u. Blechen. Nähmaschinen, Fahrräder, Pflüge, Farben, Lacke und Oele. Haushaltsartikel, Teppiche, Waffen und Munition.

Qualitätswaren sind gut und billig.



Reparaturen an Motoren, Radios, Mägelchen usw. (Mehrer sorgfältig und rasch aus) Electro Brasil Rua 15 de Novembro 529 Fone 1-5-7.

A Nacional. Weihnacht! Neujahr! Wir haben die größte Auswahl in nationalen und ausländischen Spielwaren. Schmück den Weihnachtsbaum. Die letzten Kleider in Geschenkkaufen. Besuchen Sie unsere Ausstellungen. Beste Preise. Rua 15 de Novembro 151-153.

Chacara. Gefucht wird eine Kolonialfamilie ausländischer Abstammung, um eine Chacara zu verwalten. Muß vertrauenswürdig sein mit Ackerbau, Gemüse- und Obstgärten, sowie Viehzucht. Zu erfragen Rua Visconde de Guarapuava 2013.

Chacalaria Hymore. Dieses in der Rua Barão do Rio Branco Nr. 13 (Gebäude des Club Curitiba) gelegene

Zigarren-Geschäft des verstorbenen Herrn Paul Jordan wird verkauft. Interessenten bekommen dortselbst nachmittags von 2-4 Uhr genaue Auskunft.

Die sparsame Hausfrau bevorzugt das vorzüglichste und billige Zell Backpulver. 2496

BAUTEN. Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Glasfirma Strang, Rua Marechal Deodoro 254, verglasten, wo Sie alle Fenster zu den billigsten Preisen kaufen.

Gesucht junge Frau oder Mädchen für den Balken Bar Restaurant Paraná Rua 15 de Novembro 273.

Neubau oder Umbau. Verschönern Sie Ihre Villa, die mit allen Annehmlichkeiten versehen ist. Erhältliches Material, garantierte Arbeit zu den billigsten Preisen. Electro Brasil Rua 15 de Novembro 529.

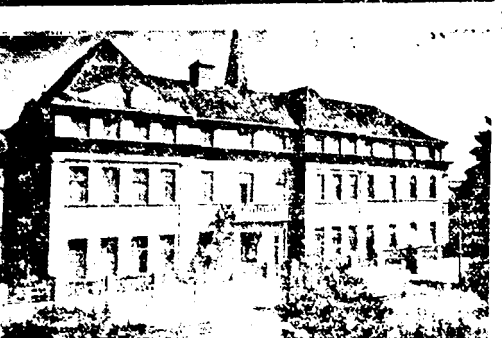
Junge Kontoristin mit breitem Kausus in Englisch, Deutsch und Portugiesisch. Nicht mehr als 10 Stunden wöchentlich. Stellung Angebeteter bitte durch Fone 658.

Eine Köchin. Die auch in der Küche steht und in der Hausarbeit hilft, für ein Kindermädchen werden gesucht. Avenida Equitativa Campos 1899.

Zu verkaufen ein Wagen Nr. 18 mit 2 Personen. Chacara Cecília 3034.

Mädchen. Gefucht wird ein Mädchen mit etwas an Vorkenntnissen im Nähen für Hausarbeiten. Curitiba Rua 15 de Novembro 151.

DEUTSCHE SCHULE "COLLEGIO PROGRESSO". Die Entlassungsprüfung der abgehenden 2. Klasse findet statt: Mittwoch, den 11. Dezember um 9 Uhr in den Sälen der Schule. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 1. Klasse findet am 12. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 2. Klasse findet am 13. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 3. Klasse findet am 14. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 4. Klasse findet am 15. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 5. Klasse findet am 16. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 6. Klasse findet am 17. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 7. Klasse findet am 18. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 8. Klasse findet am 19. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 9. Klasse findet am 20. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 10. Klasse findet am 21. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 11. Klasse findet am 22. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 12. Klasse findet am 23. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 13. Klasse findet am 24. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 14. Klasse findet am 25. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 15. Klasse findet am 26. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 16. Klasse findet am 27. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 17. Klasse findet am 28. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 18. Klasse findet am 29. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 19. Klasse findet am 30. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt. Die Aufnahmeprüfung der abgehenden 20. Klasse findet am 31. Dezember um 8 Uhr in den Sälen der Schule statt.



Deutsche Knabenschule "Collegio Bom Jesus". Am Sonntag, den 8. ds. Mts. findet in der Aula der Deutschen Knabenschule die

Schulfeier statt, zu der alle Freunde und Gönner der Schule herzlich eingeladen sind. Aus dem Programm: Lieder, Gedichte, Fahnenreden der Jungscha, Szenen aus dem Schulleben, Kasperl in Afrika. Eintritt frei. Beiträge zur Deckung der Unkosten und Anschaffung von Schulpremiolen werden dankend entgegengenommen. Beginn Punkt 8 Uhr abends. DIE SCHULLEITUNG.

Für WEIHNACHTEN. Auch eine Garnitur Korbmöbel darf es sein; die kauft man nur bei MARTINHO SCHULZ, Rua do Rosario 60 günstig ein. 2966

Ja, das wird schmecken! Rinderaugen leuchten, wenn es einen appetitlich angerichteten Dr. Oetker-Pudding gibt. Die beliebten Dr. Oetker's Puddingpulver sind in allen besseren Lebensmittelgeschäften erhältlich. GENERALVERTRETER FÜR BRASILIEN: WALTER HUSMANN - São Paulo - Caixa postal 2599 Vertreter in Curitiba: THEOPHIL G. VIDAL - Caixa 132

8 UNG Spiegel und Gläser. Spiegelfabrik Viduarca Vitraux. Rua Marechal Deodoro 254 Curitiba. Telefon 1335. Caixa Postal 149. Außerdem werden in unserer GLASSCHLEIFEREI sämtliche im Fachschlüsselarbeiten sorgfältig und billigst ausgeführt.

Buchführer oder Buchführerin gesucht. Muß in Deutsch und Portugiesisch perfekt sein. Angebote unter "B. A. 3032" an die Redaktion des Kompaß.

Fräulein oder junger Mann für Korrespondenz und andere Büroarbeiten gesucht. Muß in Deutsch und Portugiesisch in Wort und Schrift perfekt sein. Ferner ein Bürolehrling. Angebote an Caixa Postal 453 - Curitiba.

Niemals vergessen BALSAMO S. HELENA beseitigt jeden Schmerz.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Grundstück der Comp. Cercado Ltda., gelegen an der Makadamstraße nach São José dos Pinhães. Informationen ELECTRO BRASIL Rua 15 de Novembro 529.

Naturarzt (Allemao) Dipl.-Arzt sucht zwecks Gründung eines Sanatoriums einen als Sozials für einen zukunftsreichen wichtigen Ort an der Bahnlinie. Nähere Offerten unter DIPLOM-ARZT 3026 an die Gesch. ds. Blts.

O mais economico dos REFRIGERADORES. REFRIGERADOR General Electric "MASCOTE" é, sem duvida alguma, um verdadeiro prodigio de economia. Além de poder ser adquirido em suaves prestações mensaes, "MASCOTE" consome o minimo de energia electrica. Companhia Força e Luz do Paraná Rua Monsenhor Celso 44.

Korbmöbelfabrik. MARTINHO SCHULZ CURITYBA - Rua do Rosario 60 - CURITYBA. Als raffines und nützliches Weihnachtsgeschenk empfehlen dem werten Publikum eine solide und dauerhafte Korbmöbel-Garnitur aus Zedern oder Eichenholz: eine kleine Sessel, Schrank, Stühle, etc. Für die Kleinen darf unser Weihnachtsspielzeug nicht fehlen: ein Puppenwagen oder ein solides Schaukel-Stückchen. Puppenwagen in allen Größen und Ausführungen, nur gute und solide Ware, in großer Auswahl schon vorhanden. Hochachtungsvoll Martinho Schulz.

Weihnachtskrippen in verschiedenen Größen zu BILLIGEN PREISEN. Casa São José H. Schobbenhaus-Ortmann RIO NEGRO.

SULINA das beste Bier in seiner Preislage! DUTZEND RS. 14\$000. Lieferungen frei ins Haus - Tel. 495 u. 751.

Im "Hotel zur Löwentraute" kostet ein Zimmer 120 Mark. Klein, es ist kein Schenker - 120 Mark für einmaliges Lieberwerden einer Person. Und man ist in diesem Zimmer nicht einmal allein; zwei, drei und vier "Schlafplätze" teilen es mit einem. Freilich wird verlangt werden, daß es nicht jede Nacht bewohnt ist, weil gefehlt, und auch das darf man hinzusetzen, daß sich das ungewöhnliche Schlafgemach in der Spitze einer Freigenbaumes befindet, eine Kriechen von Freigenbaum, mitten im afrikanischen Dschungel, noch genauer: in der Rentolone nördlich vom Stingo. Eine Nacht im Dschungel! Wer Abenteuer liebt, fühlt sich sympathisch berührt. Leider ist aber die Dschungelnacht von Renna ohne jede Gefahr. Im Automobil fährt man auf schmalen Waldpfaden, von schwarzen Trägern und zwei weichen Jägern begleitet, zum "Hotel an der Löwentraute". Die "Tropenluft" ist angenehm, wie ein handgezeichnete Prospekt verriet, hat eine Engländin organisiert, die für ihre Sportlichkeit bekannt ist. Der alte Freigenbaum, in dem das Weltklimagitter hängt, erhebt sich inmitten einer Lichtung, nicht weit vom Wasser. In zehn Meter Höhe erwartet man auf Feldbetten die Nacht, die die verprechende afrikanische Tierwelt bringen soll. Für 120 Mark hat man das Recht, eine Mindestzahl milder Tiere zu Gesicht zu bekommen, d. h. einen Löwen, ein Nashorn, mindestens einen Elefanten, vom kleinsten Götter zu schauen, das sich immer zeigt. Begeht die Nacht, ohne daß sich etwas zeigt, wird das Geld zurückbezahlt! Wer aber Glück hat, sieht vom Bett aus Nashörner und Elefanten zur Tränke gehen, erlebt in mondlicher Nacht den ganzen gewaltigen und vielfältigen Lärm einer Dschungelnacht. Leoparden schlendern sich an, leichtfüßig neben Antilopen und Zebren, freischend jagt eine Affenherde ans Wasser.

In langen Zügen hört man die Tiere laufen, beobachtet sie beim harmlosen Spiel und beim Streuen, und wenn der Morgen anbricht, die Sonne unerbittlich da ist, fallen die Wasserogelwürmer ein. 120 Mark einschließlich Frühstück. Urwaldpionier bringt Malaria. Britische Wissenschaftler planen eine Expedition zur Malariaabklärung nach Kamerun. Wir haben kürzlich entdeckt, daß ein großer Teil der Malariafälle in Afrika durch die Veränderungen in den natürlichen Bedingungen, die der Mensch hervorgerufen hat, verursacht wurden. Sagte Sir Malcolm Watson, Leiter des Hoch-Institutes in London. "Nachdem Wege und Eisenbahnen erbaut wurden, verbreitete sich dort die Malaria, wo vorher keine Malaria-Moskitos gewesen waren. Die Ursache dieser Erscheinung wollen wir finden." Mit 50 Jahren wieder auf die Schulbank. In einem Dorf bei Kalluta ist ein 50-jähriger Jäger auf den Gedanken gekommen, mit seinem 14-jährigen Sohn zusammen zur Schule zu gehen, um sein Wissen zu vervollständigen. Beide, Vater und Sohn, sitzen nun in der gleichen Klasse, was wohl nicht häufig vorkommen dürfte. "Die Putzlinge sind vorbei, ich suche andere Arbeit". Gdp. - Der Vulkan ist nicht mehr der gute, alte Degenkessel Europas, in dem alle Augenblicke die Flinten für irgend etwas losgehen. Zwar hin und wieder knallt es noch da unten. Aber im allgemeinen ist es eine trübende Ruhezeit für die berufsmäßigen Revolverer des Balkans. Das muß man feststellen, wenn man ein Inferno liest, das kürzlich in einer Sozialisten Zeitung zu lesen war und das beweist, daß in Bulgarien die Feiern für Revolutionäre nicht mehr ruhig sind. Es lautete: "Suche Arbeit gleich welcher Art. Gelernter Schauspieler und Maschinenführer. Langjähriger Chauffeur. Ehrenvolle Mitwirkung an drei Revolutionen. Kriegsanstellungen vorhanden. Angebote unter "an die Redaktion erheben". Hoffentlich findet der pische Probe Erbsen-

Feuersteinwaffen wieder gefragt! Kriege sind voller Überraschungen; dazu gehört auch die Feststellung, die dieser Tage ein englisches Blatt machte und die kurz folgendes besagte: "Die Feuersteinindustrie von Brandon arbeitet lieberhaft an einer Sendung von Feuerstein für die altentfremdeten Gewerbe, mit denen jährliche absehbare Kriege noch ausgerüstet sind". In der Tat, das kommt überraschend. Brandon ist ein kleines verschlafenes Städtchen der Grafschaft Suffolk im Osten von England, und von seinen 2.000 Einwohnern sind viele in der vielfach ältesten Industrie der Erde beschäftigt. Denn die Feuersteinbearbeitung geht bis in die Steuzeit zurück. In keinem anderen Teil Englands wird dieser Industriezweig noch gepflegt, und in wenigen anderen Teilen der Erde gibt es ihn noch. Der Handel in Feuerstein-Beispielen und Kerzen ist natürlich längst ausgefallen, aber wenn irgendwo im afrikanischen Busch das Kriegsgewehr ausgegraben wird, zeigt sich regelmäßig auch die Nachfrage nach Feuerstein. So auch jetzt; Brandon hat eine gute Zeit, die Flintfischer wollen von Frieden nicht hören. "Die Sorgen! In Prag wurde ein Nachklub gegründet, der seine Sitzungen abhält und der es seinen Mitgliedern zur Aufgabe macht, das Leben und die Weiterkeit zu fördern. Im übrigen verpflichten sich die Mitglieder untereinander, täglich mindestens einen Scherz zu machen. Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich, aber nur an die Bedingungen geknüpft, daß das Vereinsmitglied das öffentliche Klubleben fördern müsse. Dünne Leute, die dem Klub beitreten möchten, müssen durch ein dickeres Mitglied eingeführt werden. Es bleibt nur zu wünschen, daß dieser heitere Verein recht viele Mitglieder gewinnt, die die Vereinsbegeisterung ernst nehmen! Städtliche Inseln in der Südsee. Dem portugiesischen Großhändler mag die Südsee mit ihrem paradisiastischen Reichtum als ein begehrenswürdiger Aufenthalt erscheinen. Er wird dort primitivsten Leben erwarten, doch sieht die Wirklichkeit oft genug ganz anders aus. Ein Bericht über die Verhältnisse auf den Tonga-Inseln läßt nur zu deutlich erkennen, wie gut es die Eingeborenen verstanden haben, sich unter der Führung ihrer klugen Königin der Gegenwart anzupassen. Die Königin, die mit viel Geschick ihr Land verwaltet, ist in Neu-Seeland erzogen und spricht fließend Englisch. Obwohl sie an der alten Sprache und den alten Gebräuchen ihres Volkes festhält, führt sie doch mit ihrem Gatten und ihren drei Söhnen ein Leben in europäischem Stil. Es gibt auf den Tonga-Inseln weder Krumm, noch Neid, da nach einem wohlüberdachten Verwaltungssystem für alle Einwohner ausreichend gesorgt wird. Das Geschick achtet streng auf die Einhaltung des Sonntags, und es ist niemandem erlaubt, an diesem Tag zu arbeiten oder zu spielen. Finanziell geht es dem unter britischen Schutz stehenden Königreich gut; es kennt keine Schulden. Die Bewohner der landschaftlich so außerordentlich beautifulen Tonga-Inseln sind sehr stolz auf ihre Schulen und rühmen sich, daß jeder der rund 30.000 Einwohner seine eigene Sprache geläufig schreiben und lesen kann.

Kriegserklärungen von einst. Der italienisch-abessinische Krieg hat ohne jede Förmlichkeit begonnen; eine richtige Kriegserklärung ist überhaupt nicht erfolgt. In früheren Zeiten hielt man es damit anders. Die Kriegserklärung zum Beispiel, die Sultan Mohammed II. im Jahr 1482 dem Kaiser Leopold I. und dem König von Polen überreichte, ist, und die folgenden Worte laut hat, macht sich recht viel Umstände: "Wir Mohammed durch die Gnade des Allmächtigen Gottes im Himmel Kaiser vom Orient zum Ägypten, König aller irdischen und himmlischen Könige, Großherzog des heiligen Arabien, Marokkos und Jerusalems, Herr und Gebieter des Grabes des gekreuzigten Gottes der Ungläubigen, geben unter heiligem Veit Fir und allen Deinen Angehörigen, daß wir Dein Reich Land mit Krieg

überziehen werden. Wir schicken mit uns 13 Fürsten und 110.000 Soldaten zu Fuß und zu Pferd, und mit diesem Heere werden wir Dein kleines Land verwüsten und alles mit Feuer und Schwert vernichten. Wir beschließen Dir, uns in Deiner Residenz in Wien zu erwarten, auf daß wir Dir den Kopf abschneiden können". Das Schriftstück kündigt weiterhin dem "Königlein" von Polen das gleiche Schicksal, seinen Gefolgsherrn fürchtbare Follern an. Das "Königlein" hat sich nun freilich um diese Drohungen wenig gekümmert und die belagerte Stadt an der Donau mitentsetzt. Verwechslung. In der Straßenbahn sitzt eine Frau mit ihrem fünfjährigen Töchterchen. Eine gegenüberliegende kinderliche Dame fragt das Kind: "Na, Mäuschen, wo hast du denn deine Händchen?" Die Kleine zeigt hochgehend ihre Händchen. Dame: "Und wo das Mäuschen?" "Na! Die Kleine zeigt auf ihren Mund. Dame: "Und wo hat Mäuschen die Händchen der Kleinen (sehen) seine kleinen Weisheiten?" da zeigt die Kleine, sich krampfend, auf ihren Kopf. "Die kleine Kinder. Der Herr Pfarrer hatte alle Dorfsterben zu Erbherren und Schlagabne eingeladen. "Na", sagte er zum Schluss, "ist das nicht viel besser, als heimlich in meinen Garten zu gehen und Erbherren abzuschneiden?" "Ja!" riefen die Kinder im Chor. "Und warum ist es besser?" "Weil wir hier Schlagabne dazu bekommen!" Die Jagd. Nun, Herr Dimpf, haben Sie endlich den Sechshunderd angeschossen?" "Den nicht, aber einen Wochenender." "Zweidentig. Sagen Sie mal, wo ist denn hier das Kreis-Krankehaus?" "Kein Krankehaus? Dam wa nich. Unfas is werrig. Der, wat Sie meinen, is die Jazantall!"